

Die SIEBENAUMÜHLE.

Nachbetreuungseinrichtung mit Wohnen, Arbeit und Kultur

Die Ausgangssituation

Die *Siebenaumühle* ist ein Anwesen aus dem 14. 15. Jahrhundert, das für die Errichtung einer **forensischen Nachbetreuung** prädestiniert ist:

Das Gehöft liegt zwischen den Orten Leitersdorf und Lödersdorf im Raabtal und weist **keine direkten Nachbarn** auf. Stattdessen ist es von Ackerland umgeben, wobei rund 10 Hektar dieser Fläche in Form eines *Scheibengrundes* zur Mühle gehören.

Es wird damit eine forensische Nachbetreuungseinrichtung möglich, die den **Schwerpunkt** einer **landwirtschaftlich-gärtnerischen Tagesstruktur** aufweist. 10 Hektar Scheibengrund sind nämlich der optimale Ort, um eine **maximal mögliche Permakultur-Landwirtschaft** zu errichten, die **vielfältige Arbeitsmöglichkeiten** für die Bewohner:innen bietet. Und die zu dem ernsthaft *zum wirtschaftlichen Erhalt der Einrichtung* beitragen kann.

Für die *Siebenaumühle* als forensische Nachbetreuungseinrichtung spricht zudem seine Nähe zum "*Grünen Kreis Johnsdorf*", der rund 15 Gehminuten entfernt liegt. Was interessante und oft notwendige **Kooperationsmöglichkeiten** eröffnet.

Eine *ganz andere Nachbarschaft* legt es schließlich auch noch nahe, in die Einrichtung auch einen **Kulturschwerpunkt** zu integrieren:

Direkter und noch älterer Nachbar der Mühle ist das **Wasserschloß Hainfeld**, in dem *Joseph von Hammer-Purgstall* nicht nur die *Moderne Orientalistik* entwickelte und die *Österreichische Akademie der Wissenschaften* konzipierte; von hier aus wurde auch mit **Goethe** korrespondiert und dieser zum Werk "*Der Orientalische Diwan*" inspiriert.

Dieses "alte kulturelle Feld" aufgreifend soll es deshalb 2 - 3 mal pro Jahr Veranstaltungen zum Thema "**Kultur und Literatur**" in der **forensischen Arbeit** geben, wie sie neuerdings von der **IAFP**, von der **International Association for Forensic Psychotherapy**, forciert werden. Diese Veranstaltungen werden nicht nur der **Fortbildung** dienen, sondern sollen auch die Einrichtung in die Gegend **kulturell integrieren** und **etwaige Ängste reduzieren helfen**.

Das konkrete Angebot

In einer ersten Ausbaustufe wird das Areal so adaptiert, dass

A vier Wohngruppen,

B eine Permakultur-Landwirtschaft, und

C Meeting- und Tagungsräumlichkeiten für Arbeit in den *Bereichen Wissenschaftliche Ausbildung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Forensik*, sowie

D Meeting- und Tagungsräumlichkeiten für Arbeit im Bereich *Narration, Forensik und Literatur*

ihren Bestand finden.

Zu A Vier Wohngruppen

Die Siebenaumühle startet ihren Betrieb mit 4 Wohngruppen:

- **Gruppe 1** bietet **sechs** Wohn- und Betreuungsplätze für **gut strukturierte 21 /1 - Klient:innen**, die Beschäftigungen und mehr nachgehen können, aber von den "Verführungen" des urbanen Kontexts ferngehalten werden sollen.
- Gruppe 2 besteht ebenfalls aus **sechs** Wohn- und Betreuungsplätzen, die von Klient:innen des Maßnahmenvollzugs **21/2** belegt werden können, deren Delikte in Richtung **schwere körperliche wie sexuelle Gewalt** gehen.
- Gruppe 3 reserviert ihre **sechs** Plätze für **langstrafige Untergebrachte** aus dem Bereich **21 / 2**, die **eine - Gefängnis-erweiternde - Langzeitbleibe** suchen, die ein **Moment** von *doch privater Existenz* inkludiert. Weil auf dem weitläufigen Areal zum Beispiel über einen eigenen **kleinen Vor- oder Schrebergarten** verfügt werden kann.
- Gruppe 4 schließlich eröffnet eine **Gefängnis-erweiternde Langzeitbleibe** für **Langstrafige des Normalvollzugs**, die heute ebenso nach Vollendung etwa einer *lebenslangen Haftstrafe* ausschließlich in ein beteutes Wohnen entlassen werden.

Grundsätzlich ist anzumerken,

dass die *Siebenaumühle* **nur** Klient:innen offen steht, **deren Gefährlichkeit abgebaut ist**, wie psychologische wie psychiatrische Testungen und Begutachtungen **mehrfach** ergeben haben. Ihnen kommt folglich der Status von **Bedingt Entlassenen** zu. Zudem wird im Bedarfsfall und in Abstimmung mit den gerichtlichen Möglichkeiten die **Fußfessel** um Einsatz kommen. (Vergl. dazu auch im Anhang das *Vorläufige Sicherheits-Konzept*)

dass die Auswahl der Bewohner:innen nach **klaren Kriterien** erfolgt, die sicherstellen, dass die Bewohner:innen **zusammenpassen** und einander **nicht triggern**, sprich: **nicht gefährden**. Hierzu wird auch auf die **empirischen Forschungsergebnisse** zurückgegriffen, die mittlerweile im Bereich *Betreutes Wohnen und seine Zusammensetzung* vorliegen.

dass die Einrichtung primär **Männern** offensteht. Frauen sind denkbar, werden aber die Ausnahme sein und bedingungslos nur dann aufgenommen, wenn deren Sicherheit geichsam "absolut" gewährleistet werden kann.

dass zu Betreuende der Gruppe 1 zwar in Richtung eines Pflegebedarfs gehen dürfen, aber **nicht** die **Pflegestufe 3** überschreiten dürfen. Auch wird deren besonderen Bedürfnissen durch bauliche Maßnahmen und notwendigen Abgrenzungen Rechnung getragen.

Zu B Eine Permakultur-Landwirtschaft

Die Entwicklung und Kultivierung einer Permakultur-Landwirtschaft ist eines der **Herzstücke** der *Siebenaumühle*. Sie bietet den Bewohner:innen eine **sinnvolle Tätigkeit** an, da es um eine **schrittweise Adaptierung** und völlige Neu-Kultivierung einer großen landwirtschaftlichen Fläche geht.

Zudem erlaubt die Permakultur-Landwirtschaft **reale Zuverdienste (im Rahmen des gesetzlich möglichen)** sowohl für die Bewohner:innen als auch für die Einrichtung selbst. Wobei der wirtschaftliche Gewinn (speziell für die Einrichtung) nicht das zentrale Thema ist - auch wenn er über die Jahre zur finanziellen Stabilisierung der Siebenaumühle beitragen könnte.

Primäres Ziel dieses landwirtschaftlichen Betriebes ist es, in **Strukturen, Langfristigkeit, Rückschlägen** und **(Selbst-)Verantwortung** denken zu lernen. Wie auch ein kleines Stück Land "pachten" zu können, in dem ein **Moment von Privatheit** und "**kleinem Besitz**" realisiert werden kann.

Um die Permakultur-Landwirtschaft, die dementsprechend auch **zentraler Träger der tagesstrukturellen Betreuung** ist, lassen sich zudem weitere Tätigkeiten (speziell auch **als Winter-Tagesstruktur**) etablieren, die ebenfalls den Charakter einer sinnvollen weil produktiven Tätigkeit haben:

- Kooperationen mit regionalen **Hofläden** und Übernahme **auslagerbarer Arbeiten**,
- Übernahme händischer Tätigkeiten wie **Sortieren** und **Verpacken** von auch größeren Partnern wie **Sonnentor**;
- **Trocknungstätigkeiten** und noch vieles mehr.

Ein detailliertes Konzept zur Entwicklung einer *Permakultur-Anlage Siebenaumühle* ist **im Anhang** zu finden.

Zu C Meeting- und Tagungsräumlichkeiten für Arbeit in den Bereichen Wissenschaftliche Ausbildung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Forensik

Die Siebenaumühle besteht aus insgesamt 4 großen Gebäuden, von denen die **Mühle** das wohl älteste ist. Diese soll eine **Adaptierung** als Ort für **Meetings** und **Tagungen** erhalten - was auch **Veranstaltungen** bis hin zu **Ausstellungen, Lesungen** oder **Laientheater-Aufführungen** inkludiert, sofern diese **AUS der forensischen tagesstrukturellen Arbeit** heraus entstehen. Dementsprechend ist die Mühle auch der Ort der **Organisations-Büros** für diese "Veranstaltungs-Produktion".

Insofern ist auch das Mühlengebäude ein weiteres **Herzstück** der **tagestrukturelle Betreuung**, da die eine **hochstrukturierte Beschäftigung** für die passenden Klient:innen zu bieten hat; von Schreibwerkstätten bis hin zu technischen Mit-Betreuungen von Veranstaltungen.

Ein **wichtiges Arbeitsfeld**, dass dabei in der Siebenaumühle etabliert werden soll, ist die **Wissenschaftliche Ausbildung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Forensik**; das heißt, die Siebenaumühle soll sich auch als ein Zentrum etablieren, in dem **Nachbetreuungsarbeit und Forschung sowie Weiterbildung** eine **Integration** erfahren.

Tatsächlich ist das **Neuland** und kann und soll **eine Lücke schließen**, die weit über Österreich hinaus im Feld der Forensik bzw. der forensischen Nachbetreuung besteht.

Zur genaueren Darstellung siehe *Integration von wissenschaftlicher Ausbildung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Siebenaumühle* im Anhang.

In diesem Zusammenhang wird u.a. eine Kooperation mit der **IAFP**, der **International Association for Forensic Psychotherapy**, angestrebt (eine Einzelmitgliedschaft und aus der heraus Kontakt mit dieser besteht bereits). Ebenso soll die **AVM, die Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation Österreich**, als Partner gewonnen werden.

Zu D Meeting- und Tagungsräumlichkeiten für Arbeit im Bereich *Narration, Forensik und Literatur*

Auch dieser Arbeitsschwerpunkt ist in der Mühle angesiedelt und bietet *tagestrukturelle Optionen* für Interessierte.

Denn erneut geht es hier um *Veranstaltungs-Produktion*, die noch dazu auch **inhaltlich** für die Bewohner:innen interessant sein kann:

Nicht nur in der *Verhaltenstherapie*, auch in der *Psychanalyse* (vergl. im Anhang *Bion erzählen und weitererzählen*) wird heute der **therapeutische Wert des Erzählens** hervorgehoben:

- Biografie-Arbeit;
- sich darstellen im Sinne einer breiten Erzählung;
- Sinn-Gewinn, der Positivität hinterlässt und so emotionalen Druck zu überlagern und damit zu bewältigen hilft

- all das sind Themen **moderner** auch **forensischer Therapie**, die in der Siebenaumühle **konzeptionell ausgebaut** und **umgesetzt** werden sollen. Was von Schreibwerkstätten bis hin zu Performances (Stichwort Rap; WordRap u.a.) reichen kann.

Auch hier wird u.a. eine Partnerschaft mit der **IAFP** angestrebt, die das Thema **Literatur und Forensik** in letzter Zeit forcierte.

Das Betreuungssetting

Wo die **Schwerpunkte** der **Betreuungsarbeit** liegen, wurde auf den vergangenen Seiten bereits skizziert; hier soll nun das **Betreuungssetting expliziert** werden, d.h. es werden die Aufgaben und Tätigkeiten aus der Perspektive der Betreuung (grob) zusammengefasst:

Die Betreuung erfolgt in den **erprobten** und **üblichen** Bahnen der forensischen Nachbetreuung: Es werden **Tagesstrukturen** etabliert, nämlich

- a. die Wohnraum- und Anlagepflege,
- b. die Küchenarbeit
- c. die Gartenarbeit
- d. die Landwirtschaftsarbeit, sowie
- e. die Mitarbeit an den kulturellen wie veranstalterischen Aktivitäten und deren Vorbereitung.

Darüber hinaus gibt es **Sport- und Bewegungs-Angebote** so wie Freizeit-Angebote, die auch außerhalb des Areals in **betreuten Form** stattfinden.

Das bildet den **Grundrahmen** der Einrichtung, in dem in weiterer Folge zusätzlich folgende *strukturelle Strategien* bzw. *Werkzeuge* zum Einsatz kommen:

- ein **individuelles CaseManagement**, also die Bezugsbetreuung der einzelnen Klient:innen,
- eine **Peer-Begleitung**; mithin die Integration von Personen mit forensischen wie psychiatrischer Eigen-Erfahrung in das Betreuungssystem.

Zentrales Element ist dabei auch die Realisierung des **Konzept des therapeutischen Milieus**, sprich:

- *Therapeut:innen arbeiten* immer wieder auf **Stundenbasis** in diesem Settings als "**Vorbilder**" (= gute Introjekte) wie **Feedback-Geber** mit.
- Durch **Supervision** und **Work Groups** (im Sinne des **Tavistock Clinical Teachings**) werden Rollen, Haltungen, Beziehungen und sogar Räume und Strukturen aktiv *in Richtung einer therapeutischen Wirksamkeit* gestaltet; wozu
- in eigenen **Reflecting Teams** auch die Klient:innen hinzu gezogen werden.
- Vor diesem Hintergrund kommt es auch zu **regelmäßigen Schulungen** und **Fortbildungen** für das Team, wobei
- ein Schwerpunkt in Richtung **Trauma-informierter Ansatz** gelegt wird.

Insofern wird in der Nachbetreuungseinrichtung SIEBENAUMÜHLE ein **DICHTES Betreuungssetting** angestrebt, zu der auf **sozialpädagogischer bzw. sozialarbeiterischer Seite**, neben dem *individuellen Casemanagement*

- **Begleitung** zur **sozialen Reintegration** (Stichworte Alltagskompetenz, Budgetplanung, Behördengänge u.a.) sowie
- **Workshops** zur sozialen Reintegration

gehören.

Außerdem bietet das **landwirtschaftliche Umfeld** - als sozialpädagogischen Auftrag - die Möglichkeit einer

- naturbasierten Gesundheitsförderung

an.

Generell dient die *Permakultur-Landwirtschaft* nicht nur dazu, die Klient:innen gleichsam tagesstrukturell im "echten Leben" zu beschäftigen; es kommt ihr auch eine therapeutische Aufgabe zu, nämlich die des **Therapeutic Horticulture**, in der **Selbstwirksamkeit, Achtsamkeit, Strukturierung, Verantwortungsübernahme** und mehr erarbeitet werden. Wozu auch eine **Kleintierhaltung**, die sich in eine Permakultur integrieren lässt, beiträgt.

Vergleichbares kann auch von der "**Kultur-Dimension**" der SIEBENAUMÜHLE gesagt werden:

Öffentliche Veranstaltungen dienen nicht nur der guten Integration der Nachbetreuungseinrichtung in die Region; **in der Vorbereitungsphase** können auch die Klient:innen im Sinne einer **verantwortungsvollen und kreativen Tätigkeit** eine therapeutische Beschäftigung finden.

Speziell dann, wenn diese - den **Themen** der "**Öffentlichen Veranstaltung**" entsprechend - von temporären begleitenden therapeutischen Settings wie

- Schreibwerkstätten,
- Laientheater-Projekten,
- Musikperformances und
- Medienprojekte (inkl. Medienpädagogik)

flankiert werden. Zu der in hohem Ausmaß auch **regionale** Künstler:innen, Literat:innen und Musiker:innen herangezogen werden; in Kooperation mit speziellen **internationalen Gästen**.

Im Übrigen:

Dass eine solche Einrichtung den **Grundprinzipien von Respekt, Gender- und Diversitätssensibilität** folgt, ist vor dem Hintergrund des Klientels eine Selbstverständlichkeit.

Das Betreuungspersonal

Explizit sei an dieser Stelle auf die **Breite** des Personals der Siebenaumühle hingewiesen:

Angestrebt wird eine **Zusammensetzung** aus

- Sozialarbeiter:innen, psychiatrisch und traumapädagogisch aufgeschult,
- Sozialpädagog:innen,
- Psychotherapeut:innen,
- Psycholog:innen, sowie
- eine Psychiater:in auf Konsiliararzt-Basis.

Wie der **Personalstand** dabei **im Detail** aussieht, wird auf den Folgeseiten verdeutlicht:

Der Personalstand

Vor dem Hintergrund der skizzierten Strukturen erscheint folgender Personalstand angemessen;

Das Personalmodell der Siebenaumühle basiert in dieser Variante auf einem realen **Betreuungsschlüssel von 1,5:1** – das bedeutet: auf jede:n Klient:in kommen rechnerisch 1,5 vollzeitäquivalente Fachkräfte im direkt betreuenden Bereich. Dieses Modell bietet eine **intensive, kontinuierliche und belastbare Betreuung**, die sowohl **individuellen Rehabilitationsbedarfen** als auch Anforderungen an Sicherheit und Deliktbearbeitung gerecht wird – und bleibt gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig.

Insgesamt ergibt sich folgender Gesamtbedarf, verteilt auf folgende multiprofessionelle Bereiche:

- 24 VZÄ Sozialpädagogik / Sozialarbeit: Zentrale Bezugspersonen, Milieu- und Alltagsgestaltung, Deliktarbeit
- 8 VZÄ psychiatrische Pflege (DGKP): Medikation, psychiatrische Grundversorgung, Krisenintervention
- 4 VZÄ Tagesstruktur / Landwirtschaft: Permakultur, Werkstätten, tagesstrukturierende Arbeitsbereiche
- 3 VZÄ Kulturpädagogik / Medienpädagogik / Ergotherapie: Ausdruck, Kreativitätsförderung, soziale Selbstwirksamkeit
- 3 VZÄ Psychotherapeut:innen: Einzel- und Gruppentherapie, Fallführung, Supervision
- 1 VZÄ Klinische Psychologie: Diagnostik, Stellungnahmen, Prozessanalyse
- 0,5 VZÄ Konsiliarärzt:in: Psychiatrisch-medizinische Einschätzungen, Medikation
- 1 VZÄ therapeutische Leitung: Konzeptsteuerung, Qualitätssicherung, Teamentwicklung
- 1 VZÄ organisatorische Leitung: Personalführung, Finanzsteuerung, Management
- 2 VZÄ Verwaltung / Organisation: Dokumentation, Abrechnung, Schnittstellenkoordination
- 2 VZÄ Hauswirtschaft / Reinigung: Versorgung, Hygiene, Alltagsunterstützung
- 3 VZÄ Technik / Küche / Logistik: Infrastrukturpflege, Verpflegung, Transportdienste

Das ergibt bei **24 Personen** und einem **Betreuungsschlüssel von 1,5 Fachkräfte** pro Klient:in einen **Personalstand von 54,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ)**

Dieses Modell stellt einen **hochwertigen**, aber **realistisch finanzierbaren** Standard in der forensischen Nachsorge dar. Es ermöglicht eine individuelle und belastbare Betreuung, erfüllt alle Anforderungen an multiprofessionelle Qualität und ist damit ideal geeignet für Einrichtungen mit mittlerem bis hohem Versorgungsbedarf, z. B. im Kontext von §21 StGB, transdiagnostischer Betreuung oder schwer behandelbarer Komorbidität.

- Pro Tag sind voraussichtlich **6–9 Mitarbeitende** gleichzeitig im Einsatz
- **Nachtdienste** sind mit 2–3 Personen abgedeckt
- Das Personalmodell mit 36 VZÄ im direkten Bereich ist ausreichend für einen **vollumfänglichen 24/7-Betrieb mit Nachtdiensten**

Mögliche Engpässe (Praxisperspektive):

- Urlaubs- und Krankenstandsausfälle könnten bei knapper Personaldecke zu Belastungen führen
- Falls zusätzliche Aufgaben (z. B. Transport, Rufbereitschaft, Doppeldienste bei Krisen etc.) dazukommen, müsste die VZÄ-Zahl **ggf. nach oben** korrigiert werden

Für **langfristige Stabilität** wäre ein kleiner Puffer sinnvoll (**z. B. +2–3 VZÄ als Reserve**), vor allem zur Abdeckung von Ausfällen.

Zusammengefasst:

- „6–9 Mitarbeitende gleichzeitig im Einsatz“ = gleichzeitige Personalpräsenz pro Tagesschicht, nicht die Gesamtanzahl der Diensthabenden über den ganzen Tag
- Der Bereich umfasst alle Funktionen mit direktem Klient:innenkontakt oder Betriebsrelevanz

Tagsüber (z. B. Früh- und Spätdienst zusammen) könnten im Schnitt **folgende Rollen** gleichzeitig besetzt sein:

- 3–4 Sozialpädagog:innen
- 1–2 psychiatrische Pflegekräfte (DGKP)
- 1 Tagesstruktur oder Ergotherapie
- 1 Leitung, Verwaltung oder Organisation im Hintergrund
- evtl. 1 Küche, Technik oder Hauswirtschaft

Das ergibt etwa 6–9 Personen gleichzeitig vor Ort und aktiv im Betrieb eingebunden – je nach Tageszeit, Wochentag oder Belegungssituation.

Die monatlichen Betriebskosten

Die monatlichen Betriebskosten setzen sich aus den

- # Personalkosten,
- # den strukturellen Kosten,
- # den Landwirtschaftskosten sowie
- # den Kosten für den Kulturbetrieb zusammen.

a Personalkosten

Vor dem Hintergrund des errechneten Personalstandes ergibt das:

54,5 Vollzeitäquivalente

x durchsch. 6.300 EURO (inkl. Lohnnebenkosten)

= **343.350**

Das setzt voraus, dass eine GF-Position höher dotiert sein wird, dafür bestimmte Posten für strukturelle Wartung u.a. niedriger, sodass dieser Wert eine sehr stabile Annäherung darstellt

b strukturelle Kosten

Bei 24 Wohnplätzen und im Schnitt - über den Tag verteilt - 9 Betreuer:innen, die anwesend sein werden, ist in Kombination mit allgemeinen Infrastrukturposten (Strom, Heizung, Wasser, Essen, Fahrkosten, Instandhaltung) mit folgenden Kosten (pro Monat und Jahr) zu rechnen:

- Werden für Essen 10 EURO pro Tag und Person veranschlagt, ergibt das 330 EURO pro Tag und 9.900 EURO pro Monat an Essenskosten.
- Zudem sollten wenigstens 2.500 EURO pro Monat für Instandhaltung (im Sinne einer Rücklagenbildung) und
- großzügig mit 800 EURO für Strom und Heizen kalkuliert werden; wie
- schließlich noch ein Transportbus (auf Leasing-Basis; samt Treibstoff-Kosten und Service) mit 600 EURO pro Monat einzuberechnen ist.

Was strukturelle Kosten von **13.800 EURO / Monat** ergibt.

c Landwirtschaftskosten

Auf der Ebene der Landwirtschaft ist folgende Summe pro Monat für den laufenden Betrieb (Treibstoff, Reparaturen, Saatgut und Setzlinge, etwaige Lohndrusch-Einsätze) anzusetzen:

- **3.000 EURO pro Monat.**

d Kosten für den Kulturbetrieb

Der wird, branchenüblich, wenn es um größere Veranstaltungen geht, projektmäßig budgetiert und finanziert; dennoch wird es einen laufenden Betrieb an Schreibwerkstätten, Kleinveranstaltungen u.ä. geben, wofür ebenfalls

- **3.000 EURO**

pro Monat veranschlagt werden.

Gesamt ergibt das eine monatliche Ausgabenseite von 357.750 EURO, zu dem noch 6.000 EURO am Allfälligem, Materialkosten u.a. aufgeschlagen werden - was eine Gesamtbelastung von **363.750 EURO** als realistisch erscheinen lässt. Hinzu kommen noch die Abstattung der Investitionskosten von *5 Millionen EURO*, mit dem - für Investoren interessanten - Ziel, einen jährlichen Rückfluss von 400.000 EURO zu eröffnen, was einer monatlichen Rückführung von *34.000 EURO* entspricht. Aufgerechnet auf die obere Summe ergibt das:

$363.750 + 34.000 = \mathbf{397.750\ EURO\ an\ totalen\ Monatskosten.}$

Die Errichtungskosten

Die Errichtungskosten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- # Ablösekosten,
- # Sanierungs- und Adaptierungskosten, sowie
- # Errichtungskosten Landschaft.

a Ablösekosten

Die betragen für Fr. Beatrix Kögler und Hrn. Gregor Eigner je 850.000 EURO; ich, Christian Eigner, bringe meine 850.000 EURO in das Projekt und eine sie tragende GmbH. ein. Das ergibt eine **Ablösesumme** von **1,7 Millionen EURO**.

b Sanierungs- und Adaptierungskosten

Es erscheint sinnvoll, in einem ersten und zugleich **essentiellen** Sanierungs- und Adaptionsschritt

- das Mühlengebäude (als Veranstaltungs-, Office- und Arbeits-Bereich),
- das aktuelle Wohn- und Haupthaus, sowie
- das gegenüberliegende Stallgebäude als Wohn- und Arbeits-Flächen zu adaptieren;

der Vierkanter an der Straße muss noch nicht erschlossen werden.

In Summen bedeutet das:

- generelle Entrümpelung u.a.: 40.000 EURO
- Sanierung und Adaptierung Mühle: 850.000 EURO
- Sanierung und Adaptierung Haupthaus: 500.000 EURO
- Sanierung und Adaptierung Stallgebäude: 700.000 EURO

Das ergibt eine Summe von **2.090.000 EURO**, basierend auf Erfahrungen in der Sanierung alter Objekte; die Summe beruht nicht auf der Dachbeurteilung durch Architekten und Baumeister.

Hinzu kommt noch folgender Posten:

Einrichtungstechnisch ließe sich freilich - wie bei Vergleichseinrichtungen - auf "chinesische Amazonmöbel" zurückgreifen; im Sinne der gesuchten Integration

in der Region soll aber auf einen der vielen lokalen Tischlerbetriebe zurückgegriffen werden. Wofür ein Budget von **200.000 EURO** eingeplant wird.

Gesamt ergibt das an Sanierungs- und Adaptierungskosten **mindestens 2.3 Millionen EURO**.

c Errichtungskosten Landwirtschaft

Jonas Gampe, ein Permakultur-Gestalter, gibt folgende Richtwerte:

Eine Permakultur für die Direktvermarktung, die sich durch eine hohe Arbeits-, aber auch Erbringungsleistung auszeichnet, kostet in der Erstellung rund 19.000 EURO/Hektar.

bei 10 Hektar Fläche, die die Siebenaumühle bietet, ergibt das eine Basis-Investition von rund **190.000 EURO**

Da Permakultur keine Hochleistungsmaschinen benötigt, sondern primär Arbeitsintensiv ist, reichen gebrauchte Kleintraktoren und Anhänger und dergleichen aus, wofür **max. 40.000 Euro** einkalkuliert werden.

Das ergibt eine landwirtschaftliche Investitionssumme von **230.000 EURO**

Die Gesamt-Errichtungskosten lassen sich damit **auf jeden Fall** mit **4.230.000 EURO** beziffern, oder besser aufgerundet mit **5 Millionen!**

Das Businessmodell und die Rentabilität

Als Betreuungseinrichtung sollte sich diese auch aus ihrem **Primärziel** und folglich ihrem **Primärgeschäft** tragen; also eben **aus der Betreuung**.

Das bedeutet, dass es monatlich 397.750 EURO aus der Betreuung zu erwirtschaften gilt, oder dass es umgerechnet **mit jedem Betreuungsplatz pro Tag** auf jeden Fall 553,43 EURO oder aufgerundet: **560 EURO** zu verdienen gilt.

Ein solcher Tagsatz erscheint realistisch und ist rentable und kann auf folgende Weisen erwirtschaftet werden:

A Hauptquellen der Finanzierung sind Bund und Land

Begründung für die Einstufung nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz (StBHG):

Die Zielgruppe der Siebenaumühle umfasst psychisch kranke Menschen, die gemäß § 21 Abs. 1 und 2 des Strafgesetzbuches (StGB) verurteilt wurden und an wesentlichen, dauerhaften Teilhabeeinschränkungen leiden.

Aufgrund der psychischen Grunderkrankungen – etwa chronifizierte Psychosen, Persönlichkeitsstörungen oder Traumafolgestörungen – verbunden mit kognitiven Defiziten, eingeschränkter Alltagskompetenz, sozialer Desintegration und teils anhaltender Rehabilitationsbedürftigkeit, erfüllen diese Personen die Voraussetzungen einer wesentlichen Behinderung im Sinne des StBHG.

Die Kombination aus psychiatrischer Diagnose, maßgeblicher funktionaler Einschränkung und dauerhaft erhöhtem Unterstützungsbedarf macht die Einstufung in die Versorgungsstufe WH BHG – Höchststufe – fachlich und sachlich gerechtfertigt.

Öffentliche Förderung (Stand 2025) – Land und Bund

Einstufung nach WH BHG (höchste Stufe)

1. Land Steiermark – Behindertengesetz (BHG):

- Leistung: Vollzeitbetreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung (WH BHG)
- Basis-Tagsatz: 144,49 €

- +35 % Betreuungszuschlag: 50,57 €
- **Landesförderung: 195,06 €/Tag/Person**

2. Bundesförderung:

- Geplanter Tagsatzanteil: **240 €/Tag/Person** (strategisch vertretbar im Reintegrations- und Maßnahmenkontext)

3. Gesamte öffentliche Förderung:

- Land + Bund: 195,06 € + 240 € = **435,06 €/Tag/Person**

Das ergibt eine **Finanzierungslücke** pro Tag von **rund 120 EURO**, oder umgerechnet auf das Monat:

- 24 Klient:innen × 435,06 € × 30 Tage = 313.243,20 €/Monat
- **Finanzierungslücke:** 397.750 - 313.243,20 = **84.506,80 EURO / Monat** oder
- **1.014.081,60 pro Jahr!**

Das führt zu Einnahmequelle B:

B Mittel der Europäischen Union

Hier stehen folgende Wege offen:

1 ESF+ (2021–2027):

- Fokus: Inklusion, benachteiligte Gruppen, Arbeitsintegration

2 LEADER-Programm:

- Fokus: ländliche Entwicklung, Permakultur, Soziales

3 FFG / AWS:

- Förderung von Sozialinnovationen & Pilotprojekten

Fördervolumen realistisch: **300.000–500.000 € (12–24 Monate).**

*Das heißt, in den ersten zwei Jahren sollen **jedenfalls je 500.000 EURO** aus EU-Mitteln erwirtschaftet werden!*

Damit bleiben noch immer rund 40.000 EURO pro Monat oder rund 500.000 EURO pro Jahr zu erwirtschaften, was zu Punkt C führt.

C Permakultur-Landwirtschaft

Auch wenn die Landwirtschaft *nicht* das Herzstück der Siebenaumühle ist, ist sie doch ein wichtiger Faktor, der finanziell schlagend wird:

Selbst im Zuge einer konservativen Landwirtschaft, die etwa auf Salatbau und dergleichen setzt, sollten sich auf 10 Hektar Grund an die **120.000 EURO / Jahr** erwirtschaften lassen - was freilich nicht die fehlenden 40.000 EURO pro Monat finanziert.

Der intensive Felbau im Sinne einer **Permakultur-Landwirtschaft** eröffnet laut dem Businessplan von Hrn. Gampe für die Siebenaumühle - siehe Anhang - allerdings das **10fache an Einnahmen (= 1.4 Millionen EURO)** - was selbst bei reduzierter Ertragsleistung die fehlenden Einnahmen **ab dem dritten Jahr abdecken sollte**.

*Als Lösung für dieses Problem, also für ein Defizit aus der Landwirtschaft, wird eine Verlängerung wird eine **verspätete Renditen-Auszahlung** vorgeschlagen; startet diese **erst mit dem 3. Jahr**, kompensiert das genau jene fehlenden 40.000 EURO pro Monat, die erst der Vollbetrieb der Landwirtschaft zur Deckung bringen wird.*

Die Organisationsstrukturen (für Aufbau und Betrieb)

Die Siebenaumühle ist als **gemeinnützige GmbH** organisiert, die zu erst als *Errichtungs-GmbH* fungiert und dann in eine *Betreiber-GmbH* überführt wird.

Zu den weiteren Organisations-Strukturen der Siebenaumühle vergl.

- Anhang 5, Rollen und Entscheidungsverantwortungen, und
- Anhang 6, Organigramm Siebenaumühle.

Die Betreuungsorganisation

Die Tagesstruktur ist das Herzstück des therapeutischen Alltags in der Siebenaumühle. Sie verleiht dem Tag Rhythmus, Orientierung und Bedeutung – und schafft damit genau jene Stabilität, die viele Klient:innen nach Jahren institutioneller Unterbringung, innerer Desorganisation oder sozialer Ausgrenzung dringend benötigen.

In einem forensischen Kontext ist Tagesstruktur nicht bloß Beschäftigung, sondern ein tragfähiges Instrument der Entwicklung: Sie hilft, Zeit zu gliedern, Gefühle zu regulieren, Verantwortung zu übernehmen und Selbstwirksamkeit konkret zu erfahren.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf sinnstiftenden, nachhaltigen Tätigkeiten: Die Arbeit mit Erde, Pflanzen und Tieren – sei es in der Permakultur, in der Pflege von Nutztieren oder in der Verarbeitung eigener Produkte – eröffnet neue Beziehungs- und Erlebnisräume, die oft mehr bewirken als Worte. Wer ein Tier versorgt, ein Beet bepflanzt oder mit den eigenen Händen etwas Nützliches schafft, spürt seinen Platz – im Tag, in der Gruppe, im Leben.

Die Tagesstruktur der Siebenaumühle ist verbindlich, verlässlich und zugleich individuell anpassbar. Sie orientiert sich an persönlichen Ressourcen, therapeutischen Zielen und tagesaktueller Belastbarkeit. Der Wechsel von Tätigkeit und Rückzug, Praxis und Reflexion, Gemeinschaft und Eigenzeit schafft einen lebendigen Rahmen, in dem Beziehung, Heilung und Zukunftsperspektive möglich werden.

So entsteht ein Alltag, der nicht nur beschäftigt – sondern bedeutungsvoll ist.

Strukturierter Wochenrhythmus (Mo–Fr, 08:30–16:00 Uhr)

Die Tagesstruktur der Siebenaumühle ist bewusst vielfältig und therapeutisch fundiert gestaltet. Sie vereint landwirtschaftliche, tiergestützte, handwerkliche, hauswirtschaftliche, kulturelle und organisatorische Tätigkeiten in einem verbindlichen Wochenrhythmus – individuell angepasst an die Belastbarkeit, Fähigkeiten und Ziele der Klient:innen.

Tagesstruktur im Überblick:

08:30–09:00 Uhr – Morgenrunde, Gemeinsames Ankommen, tagesaktuelle
Besprechung, Gruppeneinteilung

09:00–12:00 Uhr – *Tätigkeitszeit I* - die erste Arbeitsphase umfasst folgende
Tätigkeitsbereiche:

- Permakultur & Gartenarbeit
- Pflege und Versorgung etwaiger Tiere (Füttern, Stallpflege,
Gesundheitskontrolle)
- "Outsourcing" (z. B. Verarbeitung von Zugeliefertem)
- Hauswirtschaft & Küche
- Kulturelle und kreative Angebote Organisatorische Aufgaben im Milieu (z. B.
Vorbereitungen für Veranstaltungen, Pflege der Gemeinschaftsräume) •

12:00–13:00 Uhr – Mittagspause Gemeinsame Mahlzeit in ruhiger Atmosphäre,
Rückzugszeit •

13:00–15:00 Uhr – *Tätigkeitszeit II* Fortsetzung oder Wechsel der
vormittäglichen Aufgaben.

Zusätzlich:

- Einzel- oder Gruppentherapie
- Milieuanalysen & individuelle Entwicklungsarbeit
- Ressourcenorientierte Projektarbeit

16:00 Uhr – Tagesauswertung & Reflexion -Tagesabschluss

Diese Struktur fördert Verlässlichkeit, Verantwortung und soziale Teilhabe –
zentrale Aspekte für eine gelingende Reintegration. Die Tagesgestaltung ist
nicht leistungsorientiert, sondern zielt auf Stabilisierung, Sinnfindung und
individuelle Entwicklung ab.

Der gesellschaftliche Wert und die regionale Integration

Die Siebenaumühle steht für einen grundlegenden Perspektivwechsel in der forensischen Nachsorge: Nicht Verwahrung, sondern verantwortungsvolle Reintegration – nicht Isolation, sondern gezielte Teilhabe. Als modellhafte Einrichtung entfaltet sie ihren gesellschaftlichen Mehrwert auf vier zentralen Ebenen:

- **Rückfallprävention: Schutz und Systementlastung**

Die Siebenaumühle schließt die kritische Lücke zwischen Entlassung und gesellschaftlicher Rückkehr. Durch ein engmaschiges, therapeutisch fundiertes Milieu mit klarer Tagesstruktur, Arbeit und Betreuung werden Rückfälle deutlich reduziert. Das schützt nicht nur potenzielle Opfer, sondern entlastet Justiz, Polizei, Sozial- und Gesundheitssysteme nachhaltig.

- **Reintegration: Stabilität statt Rückverlagerung**

Ohne verlässliche Nachsorge drohen vielen ehemaligen Maßnahmepatient:innen soziale Desintegration, Obdachlosigkeit und chronische Abhängigkeit von Unterstützungssystemen. Die Siebenaumühle wirkt dem aktiv entgegen – durch strukturierte Alltagsförderung, Selbstwirksamkeit und soziale Eingebundenheit. Damit wird Resozialisierung tatsächlich wirksam – nicht nur rechtlich vollzogen.

- **Regionale Wertschöpfung: Arbeit, Kooperation, Nachhaltigkeit**

Die 10 Hektar große Permakultur-Anlage ist nicht nur ein Ort für sinnstiftende Beschäftigung, sondern auch ein sozial-ökonomischer Impulsgeber für die Region: Sie schafft dauerhafte Arbeitsplätze, fördert lokale Wertschöpfungsketten und initiiert Kooperationen mit Betrieben und Initiativen aus der Umgebung – ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig.

- **Innovationsstandort mit bundesweiter Strahlkraft**

Als integrierter Lern-, Arbeits- und Forschungsraum verbindet die Siebenaumühle praxisnahe Betreuung mit wissenschaftlicher Entwicklung und professioneller Qualitätssicherung. In enger Kooperation mit Hochschulen, Fachverbänden und Trägern wird hier ein neues Modell forensischer Nachsorge entwickelt – übertragbar, evaluierbar und zukunftsweisend für ganz Österreich **und darüber hinaus**.

Kommunikation & Akzeptanzstrategie

Die Siebenaumühle steht für eine neue Form sozialer Verantwortung im Bereich forensischer Nachsorge. Ein solches Vorhaben braucht Vertrauen – und Vertrauen entsteht nicht durch Beschwichtigung, sondern durch Transparenz, Beteiligung und gelebte Verantwortung. Deshalb verfolgt die Einrichtung eine bewusste, dialogorientierte Kommunikationsstrategie – offen, glaubwürdig und einladend.

- **Früher Dialog statt späterer Rechtfertigung**

Bereits in der Planungsphase werden zentrale Akteur:innen – von Gemeinden und Anrainer:innen bis hin zu Medien, Fachdiensten und politischen Stellen – proaktiv eingebunden. Informationsveranstaltungen, Gespräche vor Ort, öffentlich zugängliche Unterlagen und direkte Ansprechpartner:innen schaffen frühzeitig Klarheit – und fördern das gemeinsame Verständnis.

- **Klare, verständliche Sprache statt technischer Distanz**

Komplexe Themen erfordern einfache Kommunikation. Die Siebenaumühle spricht respektvoll, konkret und nachvollziehbar: mit Begriffen wie „gesicherte Nachbetreuung“, „soziale Reintegration“ oder „verantworteter Neuanfang“ wird Haltung gezeigt – ohne zu beschönigen oder zu verharmlosen. Ängste werden ernst genommen und sachlich beantwortet.

- **Starke, regionale Kooperationen als Vertrauensbasis**

Sicherheit und Integration entstehen im Miteinander. Die Siebenaumühle ist daher eingebettet in ein regionales Netzwerk aus Polizei, medizinischer Versorgung, Sozialarbeit, Kultur und Zivilgesellschaft. Diese multiprofessionelle Zusammenarbeit sorgt für abgestimmte Abläufe, schnelle Reaktionen und gegenseitige Verantwortung – sichtbar und verlässlich.

- **Verantwortung zeigen – statt Vertrauen erwarten**

Die Einrichtung steht offen zu ihrer Aufgabe – und benennt auch Herausforderungen klar. Sicherheitskonzepte, Auswahlkriterien und Abläufe werden transparent kommuniziert. Beteiligung wird aktiv angeboten: für Gemeinden, Fachstellen, Bürger:innen und die Öffentlichkeit. Denn wer mitgestalten darf, kann auch mittragen.

Diese Kommunikationshaltung wirkt: Sie schafft Orientierung. Sie fördert Vertrauen. Und sie zeigt: Die Siebenaumühle steht nicht außerhalb der Gesellschaft – sondern mittendrin. Als Teil einer gemeinsamen Verantwortung.

Die SIEBENAUMÜHLE.

Nachbetreuungseinrichtung mit Wohnen, Arbeit und Kultur

Leitersdorf 4, A-8330 Feldbach,

ist ein Projekt der

Errichtungs-Gruppe Siebenaumühle (Christian Eigner, Kevin Schwarzl u.a.)

und

Fortuna Immobilien

Unser Leitbild:

Ein Ort für zweite Chancen – in Sicherheit. Mit Haltung.

Unser Projekt ist kein klassisches Wohn- oder Arbeitsangebot. Es ist ein sozialtherapeutisches Lebensfeld für Menschen mit forensischer Vorgeschichte, psychischen Erkrankungen, Traumafolgen oder Erfahrungen sozialer Ausgrenzung.

Ein Ort des Übergangs – zwischen Vergangenheit und Zukunft, Rückzug und Teilhabe.

Wir begegnen Menschen nicht über Kontrolle, sondern über Beziehung, Verlässlichkeit und klare therapeutische Rahmenbedingungen.

Sicherheit verstehen wir dabei nicht nur als äußere Struktur, sondern auch als innere Haltung:

Verlässliche Grenzen schaffen Vertrauen.

Vertrauen ermöglicht Entwicklung.

Entwicklung eröffnet neue Perspektiven.

Unser multiprofessionelles Team vereint Psychotherapie, Sozialarbeit, Pflege, Pädagogik, Medizin, Handwerk, Natur- und Kulturarbeit.

Wir arbeiten alltagsnah, methodenintegrativ und individuell.

Arbeit, Wohnen und Therapie greifen bei uns bewusst ineinander – mit dem Ziel, reale Schritte in Richtung Selbstwirksamkeit und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen.

Wir sehen nicht nur die Biografie eines Menschen – sondern sein Potenzial.
Wir muten Verantwortung zu – und begleiten sie.
Wir bieten Schutz – ohne Entmündigung.
Wir fordern – ohne zu überfordern.

Unser Projekt ist bewusst durchlässig:
Zwischen Selbstschutz und Gemeinschaft. Zwischen Stabilität und Wachstum.
Zwischen Kontrolle und Vertrauen.

*Die Siebenaumühle ist eine Gesellschaft, eine Kultur im Kleinen, in der
Gesellschafts- und Kultur-Leben durch Mitmachen und Teilhabe erlernt
werden.*

Und durch *Geschichten*, die wir buchstäblich selber schreiben und uns und
anderen dann erzählen.

**Am Ende ist die Siebenaumühle ein Ort der Erzählungen und des Erzählens;
der neuen Lebenserzählung, die hier ihren Anfang nimmt und an die Stelle
alten, blinden Dahinlebens tritt.**

Schließlich bemisst sich die Würde des Menschen nicht an seiner
Vergangenheit, sondern am Nutzen seiner Möglichkeiten und Veränderungen.

Christian Eigner und Kevin Schwarzl
(in alphabetischer Reihenfolge)

Anhänge

Anhang 1:

Die Permakultur-Anlage Siebenaumühle

Businessplan Landwirtschaft

Für das Projekt: SIEBENAUMÜHLE (Nachbetreuungseinrichtung mit Wohnen, Arbeit und Kultur)

erstellt am 15.05.2025, von Jonas Gampe, Kreislauf-Gärten, Bischbrunn

Grundannahmen

Die nachfolgenden Berechnungen beziehen sich auf eine Fläche von 11 Hektar, die zukünftig als artenreiche und klimaresiliente Ökosystem-Landwirtschaft angelegt und betrieben werden soll. Bezüglich des Personalstandes sind in den Berechnung 12 Vollzeit-Arbeitskräfte angenommen, bzw. teilweise Aufteilung der Vollzeitstellen auf mehrere Teilzeitstellen.

Zudem sind die tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort angenommen, was Wetter, Klima, Boden und Wasser betrifft, aber auch Lage, Standort, Kaufkraft und entsprechende Vermarktungsoptionen.

Flächenanlage und Kulturen

Die Acker- und Wiesenflächen werden als multifunktionale Mischung aus Sonderkulturen angelegt, in denen durch gute Verzahnung und förderliche Anordnungen ein Maximum an Synergieeffekten ermöglicht wird. So schützen die Kulturen sich gegenseitig vor Wetterextremen (z.B. Spätfrost, Starkregen, Hagelschlag, Dürre und übermäßiger Sonne) und machen durch zunehmende Selbstregulation langfristig sämtliche Pflanzenschutzmaßnahmen überflüssig. Durch die artenreiche Ökosystem-Landwirtschaft wird zudem die Bestäubungsleistung stark erhöht.

Konkreter gesagt, werden die Flächen mit einer durchdachten Mischung aus verschiedensten Nussbäumen, Obstbäumen, Wildobststräuchern, Beerensträuchern, essbaren Stauden, sowie mehrjährigem und einjährigem Gemüse bepflanzt.

Stückzahlen

Eine solche Art der Landwirtschaft ermöglicht folgende Stückzahlen, auf die gesamten 11 Hektar gerechnet:

385 Nussbäume (z.B. Walnuss, Esskastanie, Pekannuss, Königsnuss usw.)
440 Obstbäume als Hochstämme (Apfel, Birne, Quitte, Zwetschge, Kirsche usw.)
1.540 Obstbäume als Buschbäume (für früheren Obst-Ertrag schon ab dem 2. Jahr)
2.750 Wildobst-Sträucher (Goji-Beere, Felsenbirne, Mispel, Holunder, Haselnuss usw.)
1.100 Beerensträucher (Jostabeere, Johannisbeere, Stachelbeere, Himbeere usw.)
7.700 essbare Stauden (z.B. sämtliche mehrjährige Kräuter, Rhabarber, Grünspargel usw.)
16.500 m² extensive Gemüsebeete (für z.B. Kürbisse, Zucchini, Strauchtomaten usw.)
16.500 m² intensive Gemüsebeete (für Salate, Wurzelgemüse, Fruchtgemüse)
3.000 Stk. Pilzstämme mit Shiitake-Pilzen beimpft
Zudem finden reichlich verschiedene Wildkräuter Lebensraum, die auch geerntet werden können.

So in etwa könnte die Anlage aussehen (exemplarisch gezeichnet auf einem Hektar):



Vermarktungsmöglichkeiten

Die große Vielfalt der Kulturen bringt auf der einen Seite einen hohen Personalbedarf mit sich. Andererseits wird erst dadurch eine umfassende Direktvermarktung an Endkunden möglich. Die regionale Direktvermarktung an Endkunden wiederum, ermöglicht den Verkauf der Erträge zu Endkundenpreisen und ist entsprechend soweit möglich vorzuziehen und zu fördern.

Die einfachste Vermarktungsart wäre über feste Kisten-Abonnements. Unter Berücksichtigung der Flächengrößen und Anzahl der Gehölze, sind bis zu 700 Kisten pro Woche möglich. Diese enthalten jeweils eine bunte Mischung der aktuell reifen Erträge, also eine verbrauchsfertige Mischung aus Nüssen, Obst, Beeren, Gemüse, Kräutern und Speisepilzen. Der Wert kann dabei mit rund 40 € pro Kiste angenommen werden.

Es werden also z.B. feste Jahres- oder Monats-Abonnements an Endkunden verkauft, die dann wöchentlich eine gepackte Kiste bekommen und einen Festbetrag von 40 € pro Kiste zahlen, bei wechselnden Inhalten (je nach Saison). Um zu gewährleisten, dass allen ihre Kisteninhalte auch schmecken, kann eine „Blacklist“ geführt werden, in der die Kunden angeben, welche Früchte sie nicht in der Kiste haben möchten. Alles andere kommt dann wie aktuell erntereif hinein.

Die direkte Auslieferung der Kisten ist denkbar, ebenso wie die Abholung am Hof. Am sinnvollsten für alle Beteiligten ist vermutlich jedoch ein Kompromiss daraus: das Ausfahren an festgelegte Abholstationen. So müssen die Erzeuger nur einige wenige Stellen anfahren und beliefern und die Verbraucher können dennoch nahe an ihrem Wohnort ihre Kiste aus der Abholstation entnehmen.

Folgende Zahlen ergeben sich aus dieser Vermarktungsart:

$700 \text{ Kisten} * 52 \text{ Wochen pro Jahr} * 40 \text{ € pro Kiste} = 1.456.000 \text{ € Jahresumsatz der Landwirtschaft}$

Um das Bestücken, Packen und Ausliefern von wöchentlich 700 Kisten zu ermöglichen, muss eine gewisse Infrastruktur vorhanden sein. Entsprechen sollten direkt in der Gebäude- und Investitionsplanung eine Packhalle, ein kleines Kühlhaus, ein Transporter und gesicherte Bewässerungsmöglichkeiten für den Gemüsebereich berücksichtigt werden. Auch ein kleines Gewächshaus zur Jungpflanzenanzucht wäre sehr hilfreich.

Weitere Angebote wären mit einer Verarbeitungsküche möglich, in der Ernteüberschüsse direkt vor Ort zu hochwertigen Lebensmitteln verarbeitet und haltbar gemacht werden können. Dies würde auch die Bestückung der Kisten im Winter deutlich entspannter und sicherer gestalten.

Sofern die 700 Abonnenten zu Beginn noch nicht gleich alle gefunden werden können, ist zudem die Vermarktung über den bereits bestehenden Handel in der Region möglich. Hier sind allerdings keine Endkundenpreise sondern nur Großhandelspreise erzielbar.

Zeit für die Anlage und erste Erträge

Das gesamte erste Jahr sollte nur für die Pflanzung der Kulturen, Anlage der Flächen und gute Bodenvorbereitung genutzt werden. Durch die Gemüseflächen, die Speisepilze und die Kräuter/Wildkräuter kann dann schon direkt im 2. Jahr mit den Kisten-Abos begonnen werden. Bei sehr guter Promotion hat man dann vielleicht sogar schon 700 Abonnenten zusammen. Seriöser ist allerdings die Annahme von erst 350 Abonnenten im 2. Jahr und den vollen 700 Abonnements ab dem 3. Jahr.

Entsprechend würden sich folgende Einnahmen der Landwirtschaft ergeben:

0 € im 1. Jahr
728.000 € im 2. Jahr
1.456.000 € ab dem 3. Jahr

Personalbedarf

Um den Erfolg der Landwirtschaft zu gewährleisten, sind zwingend 3 Personen mit folgenden Fachkompetenzen vor Ort nötig:

- Eine Person mit guten Gemüsebau-Kenntnissen und bereits einigen eigenen Erfahrungen im Bereich Gemüsebau, Jungpflanzenanzucht und wenn möglich auch kleinstrukturierten Kulturen (z.B. Market-Garden).
- Eine Person mit guten Obst- und Gehölzkenntnissen, die bereits viele Obstbäume geschnitten hat und zudem auch die Logistik vielfältiger Erntefenster managen kann.
- Und eine Person fürs Kisten packen, ausliefern und den Kundenkontakt. Entsprechend jemand mit guten Organisations- und Kommunikations-Fähigkeiten.

Alle 3 Personen müssen zudem gut anleiten und Arbeiten passend organisieren, verteilen und kontrollieren können.

Im Idealfall sind diese 3 Personen schon zu Beginn des Projekts mit im Team und können entsprechend bei der Pflanzung und Anlage der Grundstrukturen mitwirken.

Zudem werden noch 9 Personen ohne besondere Fachkenntnisse benötigt, die von den 3 leitenden Personen eingelernt und angeleitet werden. Mit steigender Kompetenz und Erfahrungswerten, wird das Arbeiten langfristig entsprechend deutlich geschmeidiger und ermöglicht weitere Expansion oder das Anbieten neuer Produktgruppen.

Kosten

Die Kosten für Anlage und Erhaltung sind in dem Dokument „Die Siebenaumühle – das Konzept“ bereits recht passend aufgeführt und können als Grundlage angenommen werden.

Anhang 2:

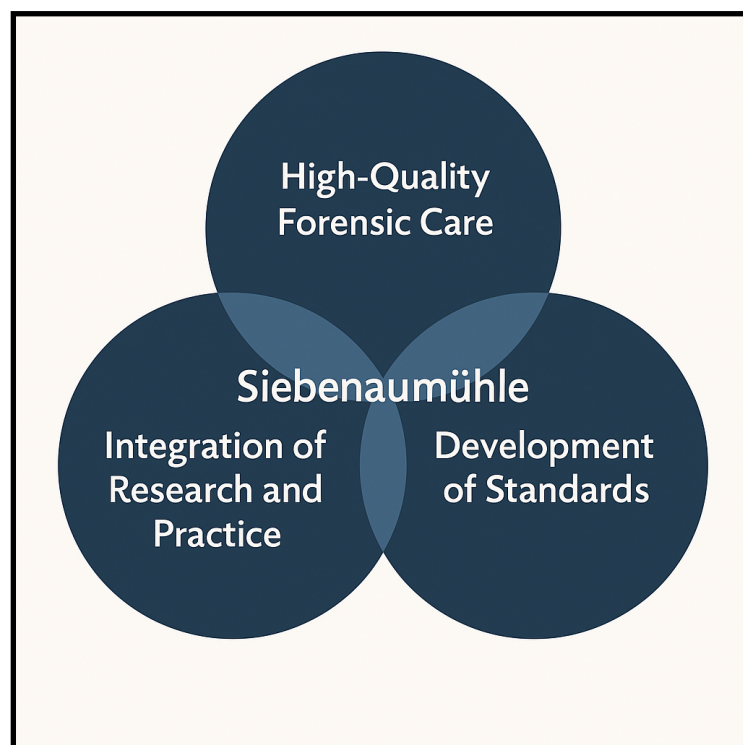
Wissenschaftliche Ausbildung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Forensik

Integration von wissenschaftlicher Ausbildung, Weiterbildung und Qualitätssicherung in der Siebenaumühle

Die Siebenaumühle versteht sich als modellhafte Einrichtung der forensischen Nachbetreuung, die psychosoziale, therapeutische, kulturelle und ökologische Elemente in einem ganzheitlichen und praxisnahen Konzept miteinander verbindet. Im Zentrum steht die Vision, einen Ort zu schaffen, der sowohl den individuellen Rehabilitationsbedürfnissen der Klient:innen gerecht wird als auch als innovativer Lern-, Forschungs- und Entwicklungsraum für Fachkräfte fungiert.

Die Siebenaumühle basiert auf drei ineinandergreifenden Grundpfeilern:

- **Therapeutische Praxis in einem entwicklungsfördernden Milieu:**
Eine hochwertige, beziehungsorientierte Betreuung forensischer Klient:innen, die Sicherheit, Struktur und persönliche Entfaltung in einem dichten sozialen Feld ermöglicht.
- **Wissenschaftliche Verankerung und Innovation:**
Die gezielte Integration aktueller Forschung sowie die aktive Mitgestaltung von Lehre, Evaluation und Theorieentwicklung – in enger Kooperation mit Hochschulen und Fachinstitutionen.
- **Systematische Qualitätssicherung und Professionalisierung:**
Die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung fachlicher Standards im interdisziplinären Austausch – mit dem Ziel, modellhafte Wirkung zu entfalten und übertragbare Strukturen zu schaffen.



Die Siebenaumühle steht auf einem klaren, dreigliedrigen Fundament, das therapeutische Praxis, wissenschaftliche Innovation und systematische Qualität verbindet. Im Mittelpunkt steht eine beziehungsorientierte Betreuung in einem strukturierten, entwicklungsfördernden Milieu, das Sicherheit bietet und individuelle Entfaltung ermöglicht insbesondere für forensische Klient:innen mit hohem Unterstützungsbedarf. Flankiert wird diese Praxis durch eine enge Verzahnung mit Wissenschaft und Forschung, Erkenntnisse aktueller Studien fließen gezielt in die Arbeit ein, während zugleich ein aktiver Beitrag zu Lehre und Theorieentwicklung geleistet wird. Den Rahmen bildet eine konsequent verankerte Qualitätssicherung, die auf interdisziplinären Austausch, Reflexion und die Professionalisierung fachlicher Standards setzt – mit dem Ziel, übertragbare, zukunftsfähige Strukturen zu schaffen.

Gemeinsam bilden diese drei Säulen ein innovatives, tragfähiges Konzept für nachhaltige forensische Nachsorge.

Das Vorhaben orientiert sich an aktuellen internationalen Leitlinien und Empfehlungen zur forensischen Versorgung – etwa der S3-Leitlinie der DGPPN (2022), den NICE-Guidelines (UK 2020) sowie an Positionen der International Association for Forensic Psychotherapy (IAFP, 2023). Als solche verfolgt die Siebenaumühle nicht nur ein bewährtes Betreuungskonzept, sondern positioniert sich zugleich als innovatives Modellprojekt, das Ausbildung, Forschung und Praxis auf zukunftsweisende Weise integriert.

1. Lehr- und Forschungsstandort

Die Siebenaumühle bietet exzellente Voraussetzungen für eine praxisnahe, multidisziplinäre Verknüpfung von Lehre, Ausbildung und Forschung im Bereich der forensischen Nachbetreuung. Das Setting ermöglicht unmittelbare Einblicke in komplexe Arbeitsfelder und schafft zugleich Raum für wissenschaftliche Vertiefung und Innovation.

In enger Zusammenarbeit mit Hochschulen, Fachhochschulen und Ausbildungsinstitutionen sollen folgende Komponenten realisiert werden:

- Qualifizierte Praktikumsplätze für Studierende aus den Bereichen Psychotherapie (aller anerkannten Schulen), Psychologie, Sozialarbeit, Pflegewissenschaften, Ergotherapie sowie angrenzenden Disziplinen.
- Angewandte Begleitforschung und Evaluation, insbesondere im Rahmen von Masterarbeiten und Dissertationen, mit thematischen Schwerpunkten wie:
 - Wirkfaktoren eines nachhaltigen therapeutischen Milieus
 - Permakultur als strukturgebender und selbstwirksamkeitsfördernder Therapieansatz (Therapeutic Horticulture)
 - Deliktbearbeitung unter narrativem, verhaltenstherapeutische und schematherapeutischem Fokus
 - Psychodynamische Dimensionen forensischer Biografiearbeit und Beziehungsdynamik

- Verhaltenstherapeutische Wirksamkeit im Rahmen forensische Nachsorge
- Forschungskolloquien, interdisziplinäre Workshops und Summer Schools, die sowohl Fachpersonen als auch Studierende zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Praxisfragen einladen.

Strukturierte Hochschulkooperationen, etwa durch:

- die Anerkennung als externe Lehrinstitution
- den Status eines zertifizierten Partnerstandorts für Studiengänge mit forensischem oder psychosozialen Schwerpunkt
- die aktive Mitwirkung an transdisziplinären Forschungsprojekten und Netzwerken

Damit positioniert sich die Siebenaumühle als lebendiger Lern- und Entwicklungsraum für die nächste Generation von Fachkräften und zugleich als Impulsgeberin für die Weiterentwicklung forensischer Betreuungspraxis im deutschsprachigen Raum.

2. Weiterbildung & Qualitätssicherung

Um eine dauerhaft hohe fachliche Qualität sicherzustellen und die Kompetenzentwicklung des Teams wie auch externer Fachkräfte systematisch zu fördern, werden in der Siebenaumühle strukturelle Fortbildungsangebote sowie mehrstufige Qualitätssicherungsmaßnahmen etabliert. Diese orientieren sich an aktuellen evidenzbasierten Standards und internationalen Best-Practice-Modellen in der forensischen Versorgung.

Zertifizierte Weiterbildungsformate vor Ort vermitteln theoretisches Wissen und praxisrelevante Methoden in zentralen Themenfeldern wie:

- Trauma-informierte und bindungsbasierte Arbeit mit forensischen Klient:innen – mit Fokus auf Entwicklungstrauma, Affektregulation und Dissoziation (vgl. Bath 2008; van der Kolk 2015)
- Therapeutic Horticulture – als naturgestützter, strukturgebender und ressourcenorientierter Zugang zu Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme (Sempik et al. 2010; Kam & Siu 2010)
- Schematherapeutische Zugänge – zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und Impulsdurchbrüchen im forensischen Kontext (Young et al. 2003; Giesen-Bloo et al. 2006)
- Verhaltenstherapie bei Gewalt-, Sexual- und Rückfallrisiko – mit Methoden wie Rückfallprävention, soziales Kompetenztraining und Deliktorientierung (Andrews & Bonta 2017)

- Psychoanalytisch orientierte Perspektiven – zur Reflexion unbewusster Dynamiken im Tatgeschehen und in der therapeutischen Beziehung (Haubl & Schneider 2015)
- Interdisziplinäre Fallarbeit und Fallkonferenzen – insbesondere im Rahmen von Maßnahmen nach §21 StGB, mit Fokus auf interprofessionelle Kommunikation, Risikoeinschätzung und Deliktintegration

Darüber hinaus wird eine strukturelle Kooperation mit Ausbildungsinstitutionen und Fachverbänden angestrebt, um:

- eine formale Anerkennung als zertifizierte Weiterbildungs- und Praxiseinrichtung zu erreichen
- Supervision, Intervision, Balintgruppen und klinische Fallarbeit im regulären Betrieb zu verankern
- eine nachhaltige Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis sicherzustellen

Diese Maßnahmen dienen nicht nur der fachlichen Entwicklung, sondern tragen aktiv zur kontinuierlichen Reflexion, Professionalisierung und wissenschaftlichen Rückbindung des Gesamtprojekts bei.

3. Fachliche Vernetzung

Nachhaltige Innovation im forensischen Feld entsteht im Dialog. Die Siebenaumühle versteht sich daher als aktiver Knotenpunkt in einem dichten Netzwerk aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft – auf regionaler wie internationaler Ebene. Der kontinuierliche fachliche Austausch dient nicht nur der Qualitätssicherung, sondern auch der gemeinsamen Entwicklung neuer Perspektiven und Handlungskonzepte.

Zur Förderung des fachlichen Diskurses und zur Verankerung im professionellen Umfeld werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Einbindung externer Fachpersonen, insbesondere durch:

- Gastvorträge, Lehrveranstaltungen und moderierte Supervisionseinheiten
- klinisch-praktische Fallbesprechungen mit interdisziplinärem Fokus (z. B. mit Jurist:innen, Psychiater:innen, Psychotherapeut:innen, Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen, Pflegefachpersonen)
- Entwicklung themenspezifischer Fachdialoge, die unterschiedliche Perspektiven zusammenführen und neue Impulse für Theorie und Praxis liefern.

Beispiele hierfür sind:

- „Forensik & Kultur“: künstlerische, literarische und kreative Zugänge zur Deliktbearbeitung und Selbstausdruck
- „Soziale Nachhaltigkeit in der Nachbetreuung“: regionale Anbindung, Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe
- „Biografiearbeit und Delinquenz“: narrative Verfahren zur Rekonstruktion, Integration und Identitätsentwicklung
- „Beziehungsarbeit im therapeutischen Milieu“: Dynamiken zwischen Nähe, Grenzsetzung und professioneller Haltung

Einrichtung eines interdisziplinären Fachbeirats, der als beratendes und impulsgebendes Gremium fungiert. Besetzt wird dieser mit Expert:innen aus:

- Wissenschaft (z. B. Psychotherapie, Kriminologie, Sozialwissenschaften, Medizin)
- psychosozialer Praxis (z. B. forensische Einrichtungen, Sozialarbeit, Gemeindepsychiatrie)
- Justiz und Verwaltung
- regionalen Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen

Ziel ist es, die Siebenaumühle nicht nur als Einrichtung forensischer Nachsorge, sondern als fachlich vernetztes Zentrum forschender Praxis und multiprofessionellen Austauschs zu etablieren.

4. Dokumentation und Transfer als Modellprojekt

Die Siebenaumühle versteht sich nicht nur als Einrichtung der forensischen Nachsorge, sondern als lernendes System mit Modellcharakter. Um ihre Innovationskraft auch über den eigenen Standort hinaus wirksam werden zu lassen, wird das Projekt von Beginn an systematisch dokumentiert, wissenschaftlich begleitet und in Richtung Transferfähigkeit entwickelt.

Zentrale Elemente dieses Entwicklungsprozesses sind:

- Einrichtung eines internen Qualitätszirkels, der auf regelmäßiger Basis, die konzeptionellen und methodischen Ansätze der Einrichtung evaluiert
- Prozesse der Selbstreflexion und kollegialen Fallarbeit im Team strukturiert
- externe Impulse durch Fachberatung, Peer Reviews oder Forschungspartner integriert

Erarbeitung eines praxisorientierten Manuals, das:

- die theoretischen Grundlagen, methodischen Verfahren und strukturellen Elemente der Siebenaumühle systematisch aufbereitet
- als Instrument zur Qualitätssicherung, internen Einarbeitung sowie externen Weitergabe (z. B. an andere Träger, Ausbildungsinstitute oder öffentliche Stellen) dient
- eine Grundlage für Skalierung, Weiterentwicklung und konzeptionellen Wissenstransfer bildet

Wissenschaftlicher Output, der die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis sichtbar und diskursfähig macht, unter anderem durch:

- Beiträge in Fachzeitschriften (z. B. zu narrativer Deliktbearbeitung, Milieuthérapie, Permakultur in der psychosozialen Praxis)
- Vorträge und Workshops auf Fachtagungen (z. B. IAFP, DGPPN, ÖBVP, europäische Forensik-Konferenzen)
- aktive Mitwirkung an Positionspapieren, Arbeitsgruppen oder Modellprojekten zur Weiterentwicklung forensischer Versorgung im deutschsprachigen Raum

Conclusio

Damit soll die Siebenaumühle nicht nur als Leuchtturmprojekt guter Praxis etabliert, sondern auch als konzeptionelle Ressource für Wissenschaft, Lehre und Versorgungssysteme wirksam gemacht werden.

Die Siebenaumühle steht für einen grundlegenden Perspektivwechsel in der forensischen Nachsorge. Sie versteht sich nicht als bloße Einrichtung zur Unterbringung oder Kontrolle, sondern als ein integrativer Lebens-, Lern- und Entwicklungsraum, in dem Therapie, Bildung, Kultur, soziale Teilhabe und ökologische Nachhaltigkeit aufeinander abgestimmt ineinandergreifen. Damit wird ein ganzheitlicher Zugang verfolgt, der nicht das Delikt in den Mittelpunkt stellt, sondern den Menschen – mit seiner Geschichte, seinen Ressourcen und seinem Entwicklungspotenzial.

Die Siebenaumühle adressiert die besonderen Herausforderungen forensischer Nachsorge durch ein dichtes therapeutisches Milieu, das Sicherheit und Struktur mit Sinn, Beziehung und individueller Förderung verbindet. In der Verbindung von Permakultur, narrativen und schematherapeutischen Verfahren, kultureller Ausdrucksförderung, Peerarbeit und wissenschaftlich fundierten Interventionen entsteht ein Raum, der nicht nur Behandlung, sondern auch soziale Re-Integration und persönliche Sinnstiftung ermöglicht.

Gleichzeitig schafft die Einrichtung durch die systematische Verankerung von Aus- und Weiterbildung, Forschung und Qualitätssicherung eine Plattform für den Wissenstransfer zwischen Praxis und Wissenschaft. Als externer Lehr-, Forschungs- und Modellstandort für Fachhochschulen, Universitäten und Fachverbände trägt sie aktiv zur Qualifizierung

zukünftiger Fachkräfte, zur methodischen Weiterentwicklung der forensischen Praxis und zur gesellschaftlichen Aufklärung über Maßnahmenvollzug und Nachsorge bei.

Die Siebenaumühle ist damit mehr als eine Einrichtung, es ist ein Ort des Übergangs, an dem Aufarbeitung, Wiederaufbau und Perspektivbildung möglich werden – für Klient:innen, die mit ihrer Vergangenheit ringen, ebenso wie für ein Fachsystem, das sich im Wandel befindet.

Sie wird zu einem Zukunftslabor, in dem neue Wege der forensischen Arbeit erprobt, reflektiert und weitergegeben werden – lokal verwurzelt, fachlich vernetzt und gesellschaftlich relevant.

Literatur (Auswahl)

- Andrews, D. A., & Bonta, J. (2017). The Psychology of Criminal Conduct. Routledge.
- Bath, H. (2008). The three pillars of trauma-informed care. Reclaiming Children and Youth.
- Beelmann, A., & Lösel, F. (2019). Evaluation sozialer Interventionen. Springer.
- DGPPN (2022). S3-Leitlinie Persönlichkeitsstörungen.
- Giesen-Bloo, J. et al. (2006). Outpatient psychotherapy for borderline personality disorder. Archives of General Psychiatry.
- Haubl, R., & Schneider, S. (2015). Psychoanalyse und Forensik. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kam, M. & Siu, A. (2010). Evaluation of a horticultural activity programme. HKJOT.
- Lothane, Z. (2020). Psychoanalysis, the arts, and moral imagination. IJAPS.
- Maruna, S. (2001). Making Good. APA.
- Sempik, J., Hine, R., & Wilcox, D. (2010). Green Care: A Conceptual Framework.
- van der Kolk, B. (2015). The Body Keeps the Score. Penguin.
- Vollm, B., & Taylor, P. (2019). Forensic Psychology and Psychiatry. Cambridge.
- Young, J. E., Klosko, J. S., & Weishaar, M. E. (2003). Schema Therapy. Guilford Press.

Anhang 3:

Narration, Forensik und Literatur

Bion erzählen und weitererzählen, weiter und weiter

Beitrag zur Bion New York - Conference "Vertices on the Unthinkable: Engaging Bion Today", NYC, 4 - 8 Juni 2025

In der klinischen wie in der forensischen Therapie-Praxis stößt man mit den gängigen Kategorien-Settings der psychologischen wie psychiatrischen Praxis immer öfters an Grenzen: Beide Forschungsfelder sind primär systematisierende Wissenschaften, die ausgehend von empirischen Erhebungen Störungsmodelle konzipieren, aus denen dann wieder Behandlungsmethoden logisch(empirisch) abgeleitet werden. Woraufhin etwa forensische Arbeit zum Spiel verkommt: Auf der einen Seite stehen die Befunder mit ihren Befunden und methodischen Vorschlägen; auf der anderen die Gewalttäter, die mit diesen Methoden längst zu jonglieren gelernt haben und wissen, was man zB in einer spezifischen Narzissmus-Therapie sagt oder besser nicht sagt. Es gilt deshalb, innezuhalten und gleichsam noch einmal von vorne zu beginnen - und mit dem anzufangen, mit dem es immer anzufangen gilt; mit der *Sprache*.

Nicht nur der *Wiener Kreis* mit seinen sprachanalytischen Erben oder die französische Dekonstruktion mit Jacques Derrida als ihrer Hauptfigur haben bekanntlich einen *linguistic turn* in die Philosophie und darüber hinaus eingebracht; ein solcher wurde auch von Wilfred R. Bion - wenigstens in Ansätzen - für die Psychoanalyse versucht. Wenn nämlich etwa zwischen strukturierten Alpha- und strukturlosen Beta-Elementen differenziert wird und der *Grid* eine Entwicklung hin zu - komplexem - symbolischen Denken skizziert: Dann wird letztlich eine rudimentäre *Semiotisierung der Psychoanalyse* realisiert, die sich ausbauen und radikalieren lässt.

Es wird dann nämlich der Mensch als ein *semiotisches Ereignis* oder, mit Derrida gesprochen, als ein *Schauplatz der Schrift* denkbar, in dem einfache *Signal-Strukturen* wie Baby-Geschrei vor der *schwierigen Transformation* hin zu *symbolischen Darstellungen* (wie jeder Aussage-Satz eine ist) stehen, was wiederum ein ganz spezifisches semiotisches Feld benötigt, damit diese Transformation *good enough* gelingt. Was ansonsten als *Psyche* bezeichnet wird, wird dann zu Effekten oder zur Immanenz bestimmter semiotischer Zeichen-Bezüge aufeinander (Gefühle, zB); und was sonst als Störung firmiert, lässt sich als *misslungenes Verhältnis* von *signnar* (also Signal-Strukturen oder einfach Signal-Zeichen) und *grammar* (also Darstellungs-Strukturen oder einfach Aussage-Zeichen) charakterisieren. Wobei die praktische Erfahrung zeigt, dass lediglich drei Verhältnis-Probleme (signnar durchwächst grammar; signnar dominiert grammar; signnar ruiniert grammar) ausreichen, um die bekannten Störungen umrahmen zu können.

Für die therapeutische Arbeit ist dieses Modell eines weitergedachten und radikalisierten Bion von ungemeiner praktischer Bedeutung. Nach diesem geht es dann nämlich nicht darum, irgendeinen Narzissmus oder dergleichen zu bearbeiten, sondern das Erreichen der Kompetenz des *echten Erzählens*. Wo nämlich das Verhältnis von signnar und grammar gleichsam im Lot ist, verstehen sich Menschen auf das Darstellen; das heißt auf das *echte Darstellen*, das mit *Qualia* oder *Qualitäten* ("Da war eine seltsame Spannung in mir...") beginnt und sich über *Ikonisieren* und *Indexieren*, also über die grundlegenden semiotischen Akte, bis zu *ausdifferenzierten Symbolbildungen* ("Heute verstehe ich, dass diese Spannung vom Vater her kam und....") "hochschriftet". *Echtes Erzählen* ist deshalb das *Maß* und es ist das Ziel, das es in der Therapie zu erreichen gilt. Und sein Fehlen ist zugleich der Indikator dafür, dass noch immer etwas fehlt und das Gegenüber noch immer von seinem Schreien und seinem *Druck*, dh von seiner Signalität und ihren frühen sprachlichen und noch mehr *szenischen Formationen*, beherrscht wird; und zwar entweder im Sinne einer *Durchwachsung*, *Dominierung* oder *Zerstörung* der reifen grammatikalischen Darstellungs-Strukturen.

Schließlich ist dieses Modell aber noch aus einem Bion-immanenten Grund interessant: Es wirft ein Licht auf den *Erzähler* und *Literaten* Bion, der mit *A Memoir of the Future* in Erscheinung zu treten begann. Weil die Semiotisierung seines Denkens deutlich macht, dass bei Bion immer schon ein Neues Erzählen als Psychoanalyse (und umgekehrt) angelegt war, zu dem er selbst sich mit den Memoirs hinzutasten begann.

Dieses Modell, diese Transformation, ist der Schlüssel zu Erzählen als Therapie.

Anhang 4:

Das Sicherheitskonzept

Vorläufiges Sicherheitskonzept – Siebenaumühle

Für forensische Nachbetreuung gemäß §21 Abs. 1 & 2 StGB mit erhöhtem Schutz- und Entwicklungsbedarf, inkl. kontrollierter Mediennutzung

1. Zugangs- & Besuchskontrollen

- Vorherige Anmeldung & geregelte Besuchszeiten sind verpflichtend. Spontane oder unangekündigte Besuche sind nicht möglich.
- Besucher:innen dürfen das Gelände nicht unbeaufsichtigt betreten. Sie werden am Eingang empfangen und dem diensthabenden Personal zugeführt.
- Ausweispflicht für alle Besuchenden.
- Mitbringen von Alkohol, aufputschenden Getränken (z. B. Red Bull) oder anderen stimulierenden Substanzen ist strikt untersagt.
- Aufenthalte finden im allgemeinen Besuchsraum mit Sichtkontakt oder – bei Freigabe – im Freigelände statt.
- Individuelle Blacklists verhindern unerwünschte oder schädliche Kontakte.
- Besuchsdauer und -frequenz sind pro Klient:in geregelt, dokumentiert und überprüfbar.
- Im Bedarfsfall werde der Besuch abgebrochen - bei Nichteinhaltung der Regeln.
- Absolutes Drogen- und Alkoholverbot.

2. Ausgangsregelungen & Gelände

- Ein strukturierter, flexibler Lockerungsplan ermöglicht individuelle Entwicklung unter enger Begleitung durch das interdisziplinäre Team und mit aktiver Beteiligung der Wohngruppe.
- Stufenmodell für Lockerungen:
- Stufe 0: Interne Bewegungsfreiheit – innerhalb der Einrichtung, keine externen Kontakte.
- Stufe 1: Begleitete Ausgänge in Gruppen – mit Fachkraft, anschließend Gruppenreflexion.
- Stufe 2: Einzelbegleitung – Ausgänge mit Fachkraft oder Peer.
- Stufe 3: Unbegleitete Kurz-Ausgänge – mit Anmeldung und Rückmeldung.

- Stufe 4: Strukturierte Tagesausgänge – mit Planung und Entscheidung durch Leitungsteam.
- Stufe 5: Übernachtungsausgänge – nur bei Stabilität, mit externem Einverständnis. - wenn keine Richterlichen Weisungen vorliegen.
- Zwischenstufen wie 3a (mit Peer) oder 3b (mit GPS).
- Entscheidungen erfolgen im interdisziplinären Team, basierend auf Alltag und Therapie.
- Kontrollmechanismen: Alkohol- & Drogentests verpflichtend, differenzierte Regelverstöße.

3. Interne Sicherheit & Regelüberwachung

- Hoher Betreuungsschlüssel (1:1,5), regelmäßige Präsenz- und Nachtdienste.
- Monatliche Sicherheits- und Reflexionsgespräche.
- Hausregeln schriftlich vereinbart.
- Gestufte Sanktionen bis zur geplanten Rückverlegung bei massiven Verstößen.

4. Prävention, Struktur & Milieu

- Verbindliche Tagesstruktur mit klaren Aufgaben.
- Beschäftigung: Permakultur, Werkstatt, Hauswirtschaft.
- Kulturelle Angebote, Sport, Gruppenaktivitäten.
- Wochenziele, Milieuanalyse, traumainformierte Grundhaltung.
- Peer-Programme zur Vertrauens- und Strukturförderung.

5. Mediennutzung (IT & Handy)

- Handynutzung: nur mit Genehmigung, keine anonymen Chats, regelmäßige Prüfung.
- Computer: Zugang im betreuten Raum, Whitelist-Filter, Protokollierung.
- Medienkompetenztrainings & digitale Biografiearbeit, Offline-Option bei Bedarf.

6. Entwicklung & Perspektive – Stufenmodell

- Voraussetzungen für Aufstieg: Regelverhalten, Abstinenz, Therapie, positive Rückmeldungen.

- Entwicklungsphasen: Stabilisierung, Strukturübernahme, Teilhabe, Selbstständigkeit, Perspektive.

7. Technische & bauliche Sicherheit

- Zoniertes Gelände, Kameras, Notrufknöpfe, Alarmtelefone.
- Rückzugsräume, barrierefrei für Pflegegrad 1–2.

8. Langzeitperspektive & Sinnstiftung

- Entlassung als Option, nicht als Pflicht. - bis zu einem gewissen Pflegegrad
- Lebensarbeitsplätze, individuelle Entwicklungspläne, kreative & spirituelle Teilhabe.

Empfohlene Voraussetzungen für erste Peer-Einsätze (Stufe 1)

- 1. Orientierungsphase (mind. 4–6 Wochen): Gruppenintegration, Regelkenntnis, Stabilität.
- 2. Begleitete Teilnahme: mitlaufen bei Fachkraft und/oder erfahrenem Peer.
- 3. Verankerung im Stufenmodell: Einsatz nur bei Klient:innen der Stufen 1–2.
- 4. Klare Aufgaben & Grenzen: keine therapeutische Rolle, Fokus auf Zuhören & Alltag. - Vorbildwirkung

Anhang 5:




Rollen und Entscheidungsverantwortungen

Rollen- und Entscheidungsverantwortung – Siebenaumühle

Diese Übersicht zeigt die zentralen Rollen, detaillierte Aufgabenbereiche und Entscheidungsrahmen innerhalb der Siebenaumühle. Die Gesamt- und therapeutische Leitung werden in Personalunion von Christian Eigner und Kevin Schwarzl gemeinsam ausgeübt. Das Ampelsystem gibt an, wie Entscheidungen jeweils getroffen werden.

Rolle	Aufgabenbereich (aufgeschlüsselt)	Vertretung	Entscheidung
Gesamt- & Therap. Leitung	<ul style="list-style-type: none">- Strategische Leitung & Weiterentwicklung- Krisenbewältigung & Entscheidungsführung- Therapieplanung & Zielvereinbarungen- Supervision & Qualitätssicherung- Repräsentation nach außen	Supervisionsteam + Verwaltung	 Rot – gemeinsam verantwortlich
WG-Koordination	<ul style="list-style-type: none">- Alltagsstruktur & Bewohner:innenbegleitung- Teamleitung & Kommunikation- Kriseneinschätzung im pädagogischen Bereich	intern geregelt	 Gelb – in Abstimmung
Permakultur	<ul style="list-style-type: none">- Tierpflege & Geländeorganisation- Anleitung im Tagesstrukturprogramm- Saisonale Aufgaben & Projekte	Hofteam	 Grün – operative Entscheidungen
Forschung & Lehre	<ul style="list-style-type: none">- Kooperationen mit Hochschulen- Betreuung von Praktikant:innen- Evaluation & Dokumentation	Projektleitung intern	 Grün – eigenverantwortlich
Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">- Finanzwesen & Buchhaltung- Personalverwaltung & Verträge- Kommunikation & organisatorische Prozesse	Leitung Verwaltung	 Gelb – mit Gesamtleitung

Ampelsystem:

-  Grün = eigenverantwortlich
-  Gelb = im Team / abgestimmt
-  Rot = gemeinsam durch Gesamt-/Therapieleitung

Anhang 6:

Organigramm Siebenaumühle

